

Spangenberg Zeitung.

Amlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger
Fünf Gratis-

für Stadt und Land.
Beilagen:

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.



Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 M., durch den Briefträger gebracht 1 M.,
monatlich 85 Pfg.

„Alldeutschland“,
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.

„Handel u. Wandel.“
„Spiel u. Sport.“
„Feld und Garten.“

Anzeigen-Gebühr:
Die Abspaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärtige 15 Pfg., Kellernzeile 20 Pfg.
Bei groß. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Redaktion, Druck und Verlag:

R. Thomas, Spangenberg.

Nr. 40.

Sonntag, den 17. Mai 1914.

7. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet. Spangenberg, 16. Mai.

*— Für den Prinz Heinrich-Flug, der am 20. Mai in Darmstadt seinen Anfang nehmen und über Cassel führen wird, sind wieder vom Kaiser und vom Prinzen Heinrich, dem Präsidenten des Fluges, Ehrenpreise geküftet worden. An diese beiden Ehrenpreise findet ein Wettbewerb zwischen den Offizieren und den Zivilfliegern statt. Bekanntlich werden 20 Fliegeroffiziere auf preussischen und bayerischen Militärflugzeugen und ebenso viele Zivilflieger an dem Wettbewerb teilnehmen. Von diesen beiden Gruppen fällt derjenige der Kaiserpreis zu, von der die höhere Prozentzahl den Zuverlässigkeitsflug und die Aufklärungsübungen erledigt hat. Die andere Gruppe erhält den Prinz Heinrich-Preis. An Geldpreisen werden 50 000 M., an Geldentschädigungen 15 000 M. ausbezahlt.

*— Die dritte diesjährige Schwurgerichtsperiode des Landgerichtsbezirks Cassel ist auf Montag, den 15. Juni d. J. anberaumt.

*— Rückgang des Fleischkonsums. Im ersten Vierteljahre 1914 stellt sich die Zahl der Schlachttiere, die in Hessen-Nassau der Fleischbeschau unterzogen wurden, wie folgt: Pferde und andere Einhufer 722 (gegen 886 im letzten Vierteljahre 1913), Ochsen 6992 (7523), Bullen 1663 (1859), Kühe 16245 (16771), Jungkinder (über 3 Monate alte) 9508 (12143), Kälber (bis zu 3 Monate alte) 39 784 (59 819), Schweine 294 084 (307 228), Schafe 9706 (14 214), Ziegen 3780 (3980), Hunde 1 (—). Es ist also danach ein beträchtlicher Rückgang des Fleischkonsums zu verzeichnen.

+ **Pfaffe.** Ein verdienter Beamter unserer Kirche, Herr Kastenmeister Jakob, hat sein Amt niedergelegt. 24½ Jahre hat er dies Amt mit Liebe und Gewissenhaftigkeit verwaltet. Jetzt steht er schon im 73. Lebensjahre. Im vorigen Jahre starb ihm ein Sohn im besten Mannesalter; um sich nun dessen Hinterbliebenen und dessen Anwesen besser widmen zu können, legte er sein Kirchenamt nieder. Sein Amt als Kirchenältester behält er bei. — Vor einiger Zeit legte auch der Kirchenälteste Herr Wollenhaupt freiwillig sein Amt nieder. An seiner Stelle wählte das Presbyterium den Landwirt Engelhard Horchler.

§ **Kerfeld.** Der vor länger als 2 Jahren gegründete hiesige Kriegerverein hat von Sr. Majestät die Erlaubnis zum Tragen einer Fahne erhalten. Der Verein hat sich daher ein prächtiges Banner in der Mündener Fahnenfabrik anfertigen lassen. Die feierliche Enthüllung soll durch große Festlichkeit am 12. und 13. Juli stattfinden. Die Vorbereitungen sind in besten Gange.

Wessungen. Die 21. Hauptversammlung des Detailisten-Verbandes für Hessen und Waldeck findet morgen Sonntag, den 17. Mai, im Saale des Hessischen Hofes statt. Auf der Tagesordnung stehen interessante Angelegenheiten, so ein Bericht über Erfahrungen des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes und Berichtserstattung über die geführten Prozesse. Bericht über die Detailhandels-Berufsgenossenschaft und die Frage Konsum und Filialgeschäfte.

Selsberg. Hier wurde ein Bürgerverein ins Leben gerufen mit dem Zweck, von Zeit zu Zeit einen Meinungsaustausch zwischen den Stadtverordneten und den Wählern in städtischen Angelegenheiten herbeizuführen.

Sersfeld. Der Kirchliche Verband evangelischer Jungfrauenvereine feierte am Sonntag in Hersfeld sein Verbandsfest. Die alte, ehrwürdige Stadtkirche reichte kaum aus, um die Scharen zu fassen, die von allen Seiten des Hessenlandes herbeigeströmt waren. Pfarrer Eisenberg-Marburg vertrat es in seiner Festpredigt, den Zuhörern das Ziel aller christlichen Vereinsarbeit klar und eindringlich vor die Seele zu stellen. Nach dem Gottesdienst bewegte sich der lange Festzug nach dem Augusta Viktoriahaus, wo die Gäste von dem Hersfelder Verein aufs freundlichste bewirtet wurden.

Cassel. Zum Nachfolger des bisherigen Staatskommissars bei der Casseler Handwerkskammer für Kirchen- und Waldeck, des Herrn Regierungs-Assessors Scheele, welcher an die königliche Regierung nach Trier (Rheinland) versetzt worden ist, wurde vom Herrn Regierungspräsidenten Herr Regierungsrat Werner von Hanstein in Cassel vom 1. Mai d. J. an ernannt.

Sersfeld. Infolge eines Herzschlages verchied am Donnerstag auf dem Heimwege aus seinem Waldbreviere der königliche Forstmeister u. Hauptmann der Landwehr Carl Caesar im 54. Lebensjahre.

Cassel. Der 18jährige Sohn Oskar des Schneiders Uff hier, der sich für die Fremdenlegion hatte anwerben lassen, ist auf Verreiben des Vaters durch Vermittlung des Auswärtigen Amtes wegen Minderjährigkeit aus der Legion entlassen worden und nach Cassel zurückgekehrt.

Wissenhäusen. Unter dem Vorsitz des ersten Verbandsvorsitzenden Hartleb-Cassel wurde hier der 21. Verbandstag des Mitteldeutschen Gastwirteverbandes abgehalten, an dem 143 Delegierte aus allen Teilen des Regierungsbezirks Cassel, Hildesheim, Erfurt, Arnberg in Weiskalen und Merseburg teilnahmen. Der Verbandstag beschloß einstimmig, der Verschmelzung der beiden großen Gastwirte-Organisationen, Bund deutscher Gastwirte (Sitz Leipzig) und Deutscher Gastwirte-Verband (Sitz Berlin) zuzustimmen; diese Verschmelzung soll auf der gemeinsamen Tagung beider Organisationen am 1. Juli in Hannover erfolgen.

Grainfeld. Die Staatsanwaltschaft in Gießen verfolgt eine neue Spur in der Grainfelder Mord-sache. Seit dem 23. April d. J. hat nämlich der Schuhmacher Kaspar Lapp, geboren am 30. Aug. 1871 in Ober-Sonnen, seine Stellung in Greben-

hain, wo er bisher gearbeitet hatte, verlassen, ohne nähere Angaben zu machen. Es sollen bereits schwerwiegende Beweise vorliegen, die eine Täterschaft als nicht ausgeschlossen gelten lassen, und es würde für Lapp sehr verhängnisvoll werden, wenn er sein Alibi für die Nacht zum 28. April nicht nachweisen kann. Bisher gelang es nicht, seinen Aufenthaltsort zu ermitteln.

Frieda. Von einer hohen Tanne abgestürzt ist der 11jährige Sohn eines hiesigen Einwohnern. Der Junge hatte den Baum erklettert, um ein auf demselben befindliches Nabenest abzunehmen. Er erlitt bei dem Sturze mehrere Brüche beider Arme und schwere Verletzungen im Gesicht.

Wiesbaden. Ein Fleischkrieg, bei dem das Publikum den Vorteil hat, ist in Walldorf zwischen den alteingesessenen Metzger und einem neu zugezogenen Metzger ausgebrochen. Um diesen kampfunfähig zu machen, haben die vereinigten Metzger die Fleisch- und Wurstpresse ganz auffallend herabgesetzt. Leber- und Blutwurst kosten z. B. 50 Pfg. das Pfund, Rindfleisch 64 Pfg. und Schweinefleisch 70 Pfg. Diese billigen Preise locken natürlich auch Bewohner der Nachbardörfer herbei.

Weilburg a. d. Lahn. Ein Anzahl unbekannter auswärtiger Vurschen haben in der Nacht zum Donnerstag den Tierarzt Müller überfallen und durch Messerstiche und Schlüsselschläge so schwer verletzt, daß er am andern Tage gestorben ist.

Neueste Nachrichten.

Newyork, 15. Mai. Die Stadt Tampico ist bei der Einnahme durch die Rebellen fast völlig zerstört worden. Die Verluste der Bundesstruppen betragen schätzungsweise 280 Tote und 600 Verwundete.

Petersburg, 15. Mai. In den russischen Großstädten ist ein Massenstreik ausgebrochen. In Petersburg streikten 3. St. 130 000 Arbeiter.

Wetterbericht.

Am 17. Mai. Abmehelnd heiter und wolfig, etwas wärmer, keine oder unwesentliche Niederschläge. Im Süden und Südosten ziemlich trüb, mäßig warm, zeitweise Regen.
Am 18. Mai. Teilweise heiter, vorwiegend trocken, etwas wärmer.
Am 19. Mai. Ziemlich heiter, trocken, am Tage ziemlich warm.

Eine zuverlässige Hilfe

für jede Küche ist die altbewährte Maggi's Würze.

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)

ist billig, bequem, sparsam,
schont die Wäsche



Über 4000 Anerkennungen u. 70000 Kunden.
Nur direkt an Private u. Frachtfrei liefern wir Wagen jeder Art sowie sämtl. Haltungsverhältnisse. Umtausch gestattet. Verbinde Frachtkarte Nr. 133 kostenlos. Ged. Bezeichnung des Artikels erwünscht.
Westfalia Kinderwagen-Industrie Bruno Richtenhahn Osnabrück

Kranken-Wäsche

wird vollkommen rein, von Blut, Eiter und sonstigen Flecken befreit und gründlich desinfiziert durch

Persil das selbsttätige Waschmittel

Besitzt stark desinfizierende Wirkung selbst bei niedrigen Temperaturen

von 30—40° C. und macht die Wäsche keimfrei.

Gefahrlos in der Anwendung und garantiert unschädlich.

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten Henkel's Bleich-Soda.

Mißlungene Netzversuche.

Die Franzosen sind komische Leute. Sie können sich nicht vorstellen, daß jemand die Weltlage mit anderen Augen als den ihrigen betrachten kann. Als bei Gelegenheit des englischen Königsbesuchs in Paris die englischen Blätter nicht in die von den französischen Deutlichenfreiern angebotenen Kriegsfanfanten einfallen und sich für ein englisch-französisches Schut- und Trugbündnis begelien wollten, da war man an der Seine erst halb erstarrt und dann ergrimmt über diese ungläubliche Verblendung der Engländer, die nicht, wie jeder gute Franzose, im Deutschen den Erbfeind um jeden Preis erblicken wollten. Und man ist in Paris so unbelehrbar, daß man jetzt verliert, anlässlich des Besuchs des dänischen Königspaars in London, nicht bloß die Werbungen um einen festeren Zusammenschlag zwischen England und Frankreich zu erneuern, sondern Dänemark als natürlichen Verbündeten des Dreierbundes festzunagen.

Die Pariser deutsch-feindliche Presse, die sich dieses politische Kartenpielertumstüßig leistet, stellt es so dar, als ob Dänemark an Frankreich durch den gemeinsamen Haß gegen Preußen-Deutschland geteilt werde. Die Dänen in Schleswig feuchten ebenso unter dem Druck der deutschen Gewalttätigkeit wie die Franzosen im Elsaß. Und wie die Wäde aller französischen Patrioten sich nach den entrisenen Rheinprovinzen richten, so funnt man in Dänemark unablässig auf die Wiedervereinigung der schleswighischen Dänen mit dem alten Stammlande. Französische und dänische Herzen schlagen im Einlaß der heißen Hoffnung auf Vergeltung und Gerechtigkeit des Endzials.

Bei den neuen verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen dem englischen und dem dänischen Königs-haus hält man es in Paris für selbstverständlich, daß sich auch die englische Politik dieser französisch-dänischen Interessengemeinschaft, wie man den angebliden beiderseitigen Denkschriften bezeichnend nennt, vorspannen werde. Aber die Franzosen müssen die betrübende Erfahrung machen, daß von der englischen Presse fast aller Parteien diesmal noch energischer abgewinkt wird, als bei den Verbrüderungs- und Hezversuchen beim englischen Königsbesuch in Paris.

Der sicherlich keiner übermäßigen Deutschlandsfreundlichkeit verdächtige 'Daily Telegraph' weist in einem geschichtlichen Rückblick darauf hin, daß man heute sehr wohl wisse, daß schon der Großvater des dänischen Gastes nicht preußenfeindlich gewesen sei. Nur sehr widerstrebend habe er sich von seinen Ministern in eine Politik treiben lassen, die zum offenen Bruch mit Preußen und Österreich und zum unglücklichen Feldzug von 1864 führen mußte. Und der 'Daily Graphic' nennt das Unterlangen der Pariser Hesperie, König Christian mit den französischen Revancheanstalten in eine Reihe zu stellen, geradezu taktlos. Das mit dem englischen Auswärtigen Amt seit jeher in engen Beziehungen stehende vielegelesene Londoner Blatt hält dann aber den Franzosen gehörig wetter den Spiegel vor, indem es schreibt: 'Der angezogene Vergleich zwischen Schleswig und Elsaß bricht vollständig zusammen, sobald man die Haltung der beiden Regierungen und Völker miteinander vergleicht. Dänemark hat seinen Besahvergrund nicht zu einer ständigen Drohung für die europäische Eintracht gemacht, sondern im Gegenteil sein Bestes getan, die Sache soviel wie möglich zu bessern, indem es freundschaftliche Beziehungen mit dem Deutschen Reich und seinem Herrscher gepflogen hat. In dieser Hinsicht ist König Christians Beispiel von unschätzbarem Wert für ganz Europa.'

Hoffentlich versteht man an der Seine die Mahnung und findet sich endlich mit Unabänderlichem ab. Wenn die französischen Chauvinisten ihre vermeintlichen Ansprüche auf Elsaß-Vohringen nicht mehr zum Angelpunkte der französischen und der Westpolitik erheben wollten, würden sie sehen, daß es sich mit dem deutschen Nachbar recht wohl leben läßt. König Christian hat den alten Groll begraben und sehr zum

Zu feig!

27] Roman von Reinhold Drimann.

(Fortsetzung.)

Helmuth Eggers hatte sie nicht unterbrochen. Er war nur ein paar Mal mit den Fingern hinter seinen Halsstragen gefahren, als sei der ihm plötzlich zu enge geworden. Und nun, da sie zu Ende war, stand er wohl noch eine Minute lang stumm, mit fest zusammengebißnen Zähnen und einer scharfen, tief eingeschmittenen Falte zwischen den Brauen.

Dann griff er plötzlich in hastiger Bewegung nach seinem Hut.

'Mein!' rief er hervor. 'Sie dürfen Ihre Schmetter herzhagen. Ich werde so wenig etwas Derartiges unternehmen, als ich sie noch einmal durch meinen Anblick in Verlegenheit setzen werde. — Ihrem Freunde, dem Herrn Mittelmeister aber, mögen Sie von mir sagen, daß ich ihn übermorgen auf offener Straße wie einen Buben züchtigen werde, wenn ich nicht morgen aus dem Munde Ihres Gatten die Bestätigung seines öffentlichen Verlöbnisses mit Fräulein Eva Lindholm erhalte. Vergessen Sie das nicht — denn, so wahr ich lebe: ich halte Wort!'

Er fürzte hinaus, ohne die Frau, die ihm erbarmungslos die tödlichste Wunde geschlagen, auch nur eines Grußes zu würdigen.

Frau Fannys Busen aber hob sich wie in einem Aufatmen beglückter Erleichterung, und über ihr schönes Gesicht ging ein Lächeln. Sie hatte ihr Ziel erreicht.

13.

Doktor Helmut Eggers hatte sich kaum um ein Duzend Schritte von dem Hause des Baumeisters entfernt, als er sich von einer scharf und hart hin-

Vorteile seines eigenen Landes die guten Beziehungen mit Deutschland an Stelle überlebter geschichtlicher Bornstelle in sein politisches Programm gesetzt. Wenn die Franzosen aber nicht von ihm lernen wollen, so sollten sie es von dem zurzeit bei ihnen sehr bewunderten England, das ihnen trotz des jahre-hundertelangen, blutigen Ringens um die Vorherrschaft lehrte die Hand gerecht hat. Allerdings zum willenlosen Nacherzeugung gegen Deutschland gebenden sich die Engländer nicht bezugeben. Die französischen Heher aus den angeführten englischen Zeitungsstimmen zwischen den Zeilen deutlich herauslesen, wenn sie inslande wären, die Dinge einmal nicht ausschließlich aus dem Gesichtswinkel des Deutschenhasses zu betrachten. St-n.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Kaiser Wilhelm hat an den Statthalter der Reichslände einen Erlaß gerichtet, in dem der Monarch der Einwohnerlichkeit für den ihm bereiteten herzlichen Empfang seinen wärmsten Dank ausspricht.

* An der Trauerfeier, die für Frau v. Bethmann-Hollweg in Berliner Reichskanzlerpalais stattfand, nahmen die Kaiserin und das Kronprinzenpaar teil.

* In der Zweiten sächsischen Kammer teilte Finanzminister v. Seydewitz mit, daß der Wehrbeitrag für Sachsen etwas über 75 Millionen Mark betrage. Der Minister bemerkte dazu, daß dieses Ergebnis nicht ganz den gehegten Erwartungen entspreche. Die Bevölkerung habe ihre Steuerpflicht schon bisher erfüllt, und der Generalparabon habe daher keine übermäßig große Wirkung ausgeübt. Es seien allerdings manche bedauerlichen Steuerländen aufgedeckt worden. Sie seien aber in allen Länden, sowohl in der Stadt als auch auf dem Lande, zu verdeichnen gewesen. Die Kammer nahm dann einen Antrag auf Fortfall der zwei untersten Steuerklassen ohne Beeinträchtigung der politischen Rechte mit 48 gegen 27 Stimmen an. — Ein sozialdemokratischer Antrag, die vier untersten Steuerklassen zu streichen, wurde abgelehnt.

Frankreich.

* Präsident Poincaré wird im Herbst einen dreitägigen Besuch in Rom machen.

Italien.

* Ministerpräsident Salandra mißbilligte in der Kammer die gegen Österreich gerichteten Studenten-Kundgebungen an mehreren Universitäten des Landes in scharfen Ausdrücken.

Rußland.

* In diplomatischen Kreisen Belgrads ist das Gerücht verbreitet, Graf Witte, der ehemalige Finanz- und Premierminister, werde mit Deutschland die Verhandlungen über die Erneuerung der Handelsverträge führen.

* Im Reichsrat ist der Reformgesetzentwurf zur Förderung der Mähigkeit des Volkes mit der Maßgabe angenommen worden, daß jährlich 10 Millionen anstatt der von der Kommission vorgeschlagenen 20 Millionen dafür ausgeworfen werden.

Balkanstaaten.

* Die Lage in Albanien wird immer verworrener. Nach einer Meldung aus Durazzo hat die internationale Kommission zur Festlegung der Nordgrenze Albaniens infolge von Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Delegierten Italiens und demjenigen Frankreichs ihre Arbeit eingestellt. Die Eintracht-Verhandlungen machen keine Fortschritte. Noch einmal verwehrt sich Albanien an seine besonderen Schutzmächte Österreich und Italien. Der Ministerpräsident ist im Auftrag des Fürsten nach Rom und Wien gereist. Inzwischen ziehen die Nordalbaniern in Waffen nach dem Süden, um gegen die Epiroten zu kämpfen, die trotz des angeblichen Waffenstillstandes immer weiter vordringen.

genden Stimme bei seinem Vornamen angerufen hörte. Er wandte den Kopf und sah seine Mutter vor sich stehen, fernzugerade und mit der strengsten Miene, die sie ihrem ohnehin so energischen Matriongesicht zu geben vermochte.

'Es ist heute schon das zweite Mal, daß ich dich von dort herkommen sehe,' sagte sie. 'Dat man in Rudolfs Familie den Kriz neuerdings wieder so dringend nötig, daß du dir vorher nicht einmal Zeit lassen konntest, deine Mutter zu begrüßen, ehe du direkt vom Bahnhofe aus zu der Frau Baumeister eiltest?'

Niemals war Helmut weniger dazu gestimmt gewesen, sich gleich einem Knaben verhalten zu lassen als in diesem Augenblick. Und schroffer noch, als die Frage gewesen war, Klang seine Erwidrerung: 'Wenn ich es tat, werde ich wohl auch meine Gründe dafür gehabt haben, Mutter! Ich bin niemand Rechenschaft schuldig. Und ich dulde nicht, daß man mir nachspioniert. Laß dir das, bitte, ein für allemal gesagt sein, wenn dir daran liegt, daß wir in Frieden weiter leben.'

Wir liegt vor allen daran, daß mein Sohn in Ehren lebt, und so lange ich noch über wohl sehende Augen gebiete, werde ich sie auch offen halten — allen Drohungen zum Trotz! Es ist das letzte Mal, daß ich dich warne, Helmut. Das nächstemal wird es ein anderer sein, der meine Warnung vornimmt.'

Er hätte sie ja mit einem einzigen Worte über ihren Irrtum aufklären können. Aber er befand sich fürwahr nicht in der Laune, dieser harten Frau, gegen die er augenblicklich beinahe etwas wie Abneigung empfand, sein blutendes Herz zu zeigen. Am Nachmittag freilich, als er voll überfüwenglichen Glücksgefühls nach Hause zurückgekehrt war, hatte er nur schwer der Befragung widerstanden, ihr alles

* In Bulgarien bereitet sich anscheinend ein schlimme Krise vor. Die Sobranie verhandelt über einen Antrag auf Einsetzung einer parlamentarischen Untersuchungskommission, die die Ursachen der nationalen Katastrophe erforschen soll. Ein Redner bemängelte dabei, daß der Erlaß betreffend die Erneuerung königlicher Formale zum Hauptkommandierenden vom verantwortlichen Minister nicht gegengezeichnet war, wie es 1880 am lässlich des Krieges gegen Serbien beim Fürsten von Battenberg der Fall war. Der Redner erklärte, er sei offenkundig, daß der Befehl vom 20. Juni 1893 zum Vorgehen gegen die Serben und Griechen von Könige auf eigene Faust gegeben worden war. Dieser Umstand vor allem müsse klargestellt werden, damit die Nation die Wahrheit erfahre und die Schuldigen bestrafe, wann und wie sie es wieder tun wollen.

Amerika.

* Angefaß der Haltung Huertas, der schon nachgeben abgelehnt hat, gewinnt man auch in New York jetzt die Überzeugung, daß die Friedensverhandlungen in Kanada ergebnislos bleiben werden. Man trifft Vorbereitungen, um schnellstens weitere Truppen nach Mexiko entsenden zu können. — Die mexikanischen Rebellen sollen die Distrikt Tampico eingenommen haben. — Aus anderer Quelle verläutet wieder, Huerta sei zur Flucht nach Europa gerüset.

Deutscher Reichstag.

(Orig.-Bericht.)

Berlin, 14. Okt.

Der Reichstag legte am Dienstag die Beratung des Heeresetats beim Kapitel Artillerie und Waffensysteme fort. Auf Ausführungen des Abg. Büchner (soz.) bemerkte Generalmajor Wild von Hohenborn, daß Klagen über Mißstände in so vielgestaltigen Bereichen unausschließlich seien. Alles Material werde aber eingehend geprüft. In der weiteren Aussprache leitete Abg. v. Gräfe (kons.) die Aufmerksamkeit auf die wirtschaftlichen Arbeiterverbände und wies die Verhandlungen gegen den Handwerkerbund zurück. Die Arbeiter werden immer mehr lernen, wo ihre wirklichen Freunde seien. Der Rest des Etats wurde genehmigt. Das Haus wandte sich zur Erörterung der Duala-Angelegenheiten. Abg. Wels (soz.) sprach von Ausrottungsmaßnahmen und nannte die Verwaltung Kameruns unzulänglich. — Seine Behauptung, daß Telegramm über den beabsichtigten Duala-Ausfall sei bestellte Arbeit gewesen, wies Staatssekretär Dr. Solf als unzutreffend zurück. Nach neunzehnminütiger Sitzung vertagte sich das Haus.

Der Reichstag besprach am Mittwoch die Duala-Enteignung weiter. Abg. Febr. v. Rechenberg (Zentr.) trat für die Beschlässe der Budgetkommission ein und betonte, daß den Duala volle Entschädigung gewährt werden müsse. Abg. Reinath (nat.-lib.) sah in der Enteignung eine Staatsnotwendigkeit. Auch Abg. Dr. v. Raband (sozial. Wp.) war dieser Ansicht. Abg. v. Böhlen dorf-Röplin (kons.) trat für die Regierungsvorlage ein. Die Negier verlieren ja nicht ihre Heimat, sondern rüden nur ein Stück weiter. — Die namentliche Abstimmung über den Erwerb eines Grundstückes in der Viktorialstraße zu Berlin für das Militärabteint ergab Ablehnung der Forderung mit 268 gegen 75 Stimmen. — Nunmehr nahm Staatssekretär Dr. Solf das Wort zur Dualafrage. Diese Frage könne er ganz anders beurteilen wie Dr. Halpert. Dieser sei von den Dualas geläutert worden und habe gegen ihn (Rebner) schwere Anschuldigungen erhoben, deren Haltlosigkeit klar zutage liege. Ebenso klar zutage liege die Notwendigkeit der Enteignung. Der Etat wurde angenommen. Darauf vertagte sich das Haus.

Heer und flotte.

— Der deutsche Generalstabschef v. Moltke hat in Karlsbad, wo er zur Kur weilte, mit dem österreichischen Generalstabschef Baron v. Höhendorf eine längere Besprechung gehabt.

— Für die Ausübung der weiteren Schutzpflichtigkeit des Kreuzers 'Nürnberg' an der mexikanischen Westküste haben sich die Verhältnisse neuerdings — wie für alle Schiffe

zu offenbaren. Und es wäre sicherlich geziehen, wenn er sie gleich bei der Seinkunft angenden hätte. Aber die Stadträtin war erst eine halbe Stunde später gekommen, und sie hatte seine Begrüßung mit so eifriger Kälte erwidert, daß er die Mitteilung seines Verlöbnisses mit der ehemaligen Operettenängerin doch lieber auf einen günstigeren Moment verschoben wollte. Er hatte den unermesslichen Kampf gegen die starken Vorurteile seiner Mutter nicht gerade gesüht, denn er war ja selbstent entschlossen gewesen, diesen Vorurteilen keinen Einfluß auf seine Handlungen einzuräumen. Aber er hatte sich die ersten Stunden seiner jungen Glückseligkeit nicht durch ein häßliches Gekanz verbittern lassen wollen, und er hatte des für sein Leben so bedeutsamen Ereignisses deshalb mit keinem Worte Erwähnung getan.

Nun, da alle seine Träume verflozen, alle seine Lustschlösser zusammengebrochen waren, gab es für ihn um so weniger einen Anlaß, derartige Erörterungen herbeizuführen.

So verzichtete er auf jede Erwidrerung und lästete nur grüßend den Hut.

'Adieu, Mutter!' — Wir sprechen darüber noch ein anderes Mal. Jetzt möchte ich noch nach einem Kranken sehen.'

Sie ließ ihn gehen; aber Helmut würde es doch vielleicht vorgezogen haben, ihren Irrtum wenigstens durch eine kurze Versicherung zu zerlözen, wenn er den Blick gesehen hätte, mit dem sie ihn nachschaute, und die drohende Gebärde, mit der sie sich bann, als er ihr hinter der nächsten Straßeneckung entschwandnen war, nach dem Hause des Baumeisters zurückwandte. —

Während des nächsten Tages begegnete Mutter

Städtische Hauptkochen.
 Sonntag, den 17. Mai 1914.
 Rogate.
 Gottesdienst in:
Spangenberg.
 Vorm. 10 Uhr. Metropolitan Schmitt.
 Nachm. 1/2 Uhr. Pfarrer Schönewald.
Elbersdorf.
 Nachm. 1 Uhr. Metropolitan Schmitt.
Schnellrode.
 Vorm. 1/10 Uhr. Pfarrer Schönewald.

Vetrefend **Umpflasterung des Weges sog. Platzgasse** Stadt Spangenberg ist von Montag, den 18. bis Sonnabend, den 23. d. Mts. für Fuhrwerksverkehr gesperrt.
Assmann,
 Straßenmeister.

Verkaufe
 von heute ab 8 Tage lang, solange Vorrat reicht, zu billigen Preisen gegen Barzahlung:

Prima		
Schmalz,	Pfund	80 Pfg.
Wurffett,	"	60 "
Nierenfett,	"	45 "
Frische Leberwurst	"	75 "
Geräucherte Leberwurst,	Pfund	85 "
Gut geräucherten Speck,	Pfund	85 "

Friedrich Stöhr
 Gastwirtschaft und Metzgerei.

Gesucht

in allen Orten, Städten u. Dörfern, wo wir noch nicht vertreten sind, anständige, männliche od. weibliche

Vertreter,

welche der Kundschaft unsere Artikel: allerfeinste, buttergleiche **Margarine**, gebrannten **Kaffee**, **Ochsena-Extrakt**, **Schinken-Erbs-Wurst**, fetten **Margarine-Käse**, wöchentlich frisch, von 1 Pfund an, ins Haus bringen gegen guten Verdienst. Es kann auch als Nebenbeschäftigung von pensionierten Beamten, Handwerkern, Arbeitern oder deren Frauen besorgt werden.

Mohr & Co., G. m. b. H.
 Altona-Ottensen.

Zimmer

Schönes, möbliertes
 zum 1. Juni zu vermieten. Wo? sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

Ich schlachte nächsten Dienstag eine selbst gemästete, gute, **fette, junge**

Kuh



(12 Ztr. Lebendgewicht)
 und verkaufe das Pfund mit **70 Pfg.** prima Fleisch.

Witwe Lichau,
 Bergheim.

Saugferkel

Kräftige
 hat abzugeben nächste Woche
Franz Siebert
 Dbertor.

Warnung.

Habe in meinem Garten oberhalb der neuen Schule Gift gegen Hühner gelegt.

August Siebert.

Ausverkauf

in allen Abteilungen.
 Außer meiner bekannt billigen Preise gebe ich
5-10 % Kassenkonto.
Alex. Friedmann
 Obergasse.

Karussell, Kraftmesser
 etc. Eckel.

Es laßet freundlichst ein
 für die anlässlich unserer Hochzeit uns so zahlreich zugegangenen Aufmerksamkeiten sagen wir hiernit allen unseren herzlichsten Dank.
Christian Schmidt und Frau
 Maria geb. Sonntag.

Fahrräder

Rennräder, Tourenräder, Geschäftsräder, la. Fabrikate Adler — Wanderer u. s. w.
 Jugendräder, Transporträder, Motorräder.
 Reparaturen aller Fabrikate werden gut und billig ausgeführt.
Max Hofmann, Mechaniker
 Kassel, Königstor 28. Fernspr. 2566.

Zu sehr billigen Preisen

verkaufe

Weisse halbfertige Roben
 Blusen aus Batist und Frottéstoffen
 Woll-Musseline für Kleider

Besonders billig!

Ein Posten Baumwoll-Musseline
 in verschiedenen Farben, Meter **55 Pfg.**

M. Müller

Burgstraße.

Verichtigung.

Die Veröffentlichung in Nr. 38 der Spangenberg-Zeitung vom 10. Mai 1914, betreffend **Zwangsvorsteigerung** der Grundstücke des Landwirts **Konrad Siebert** zu Vockerode wird, wie folgt, berichtigt:
 Die in der Gemarkung Vockerode gelegenen Grundstücke sind nicht in Band X, Blatt 92, sondern in Band IV, Blatt 92, des Grundbuchs von Vockerode eingetragen.
 Das unter Nr. 62 des Bestandsverzeichnisses verzeichnete Grundstück Stbl. 3 Parz. 58, Acker, am Hacken, ist nicht 1 ha 06 ar 99 qm, sondern 1 ha 96 ar 99 qm groß.



Achtung! Radfahrer!

Riesen-Auswahl
 in
Fahrrädern
 in jeder Preislage.

Ein Posten **gebrauchte Räder** schon von **Mk. 20.-** an. — Beachten Sie meine Preise für Pneumatiks. Durch Abschluß von **2000 Mänteln** und **2000 Schläuchen** bin ich in der Lage, außerordentlich billig zu verkaufen.
 Jedem Schlauch und Mantel wird ein schriftl. Garantieschein beigegeben.
 Ferner empfehle ich zu außerordentlich billigen Preisen:
Ia. Fabrikat: 500 Pedale, mit Gummi- oder Ledereinlage, a Stück 75 Pfg.
Ia. Fabrikat: 300 Fahrradketten, 5/8 x 3/16, Stück 1,55 Mk.
1000 Trillerglocken, a Stück von 30 Pfg. an.
300 Fusspumpen mit Schlauch und massivem Fuss.

Th. Fiebig, Fahrradhaus
Cassel.
 Leipziger Strasse 7, am Unterneustädter Kirchplatz. — Telefon 4397.

PUZZ.
 Sehr elegante
Damen- und Kinderhüte
 enorm billig.
Alex. Friedmann
 Obergasse.

Bienenkörbe

verkauft billigt
Levi Spangenthal.

Bleyle's Knaben-Anzüge

empfiehlt billigt
M. Müller.

Bienenwohnungen

sowie alle zur Bienenzucht u. Honiggewinnung erforderl. Geräte liefert
Spezialfabrik Georg Kraft, Allendorf
 Preisliste a. Wunsch frei. Krs. Kirchhain.
 Rechnungsformulare bei **K. Thomas.**

Vörshausen.

Sonntag, den 17. Mai 1914,
 von nachmittags 3 Uhr ab

öffentl. Tanzmusik

wozu freundlichst einladet
 Gastwirt **Sinning.**

Bischofferode.

Donnerstag (Himmelfahrt) von
 nachmittags 3 Uhr an

öffentl. Tanzmusik

wozu freundlichst einladet
 Gastwirt **Heckmüller.**

Gesangverein „Fiedertafel“

Nächsten Montag, abends 9 Uhr
Gesangstunde.
 Der Vorstand.

Spielplan
des Residenztheaters Cassel
 Ständeplay 3.
 Vom 17. bis inkl. 24. Mai tägl. 8 1/2 Uhr
 „Die spanische Fliege.“

Uhren- und Goldwaren-
 Reparaturen gewissenhaft, gut, billig
Friedmann's Uhrenatelier
 Obergasse.